

Neu[•]

3#2005

träumen[•]

Helfen Sie unserer Vision Gestalt anzunehmen.

Christliches Sozialwerk[•]

Zukunftsperspektive

"Papa, wenn ich groß bin, will ich auch Spießer werden!"

So mancher von Ihnen wird diesen Satz aus der aktuellen Fernsehwerbung einer Bausparkasse kennen. Und sich spontan erinnern an die sehnsuchtsvoll-freudig aufleuchtenden Augen des kleinen Mädchens und an den entsetzten Blick ihres Vaters ob dieser Zukunftsperspektive.

Wovon träumen wir? Was beflügelt uns, unsere Sehnsucht, unser Leben? Welcher Wunsch setzt Kräfte frei, von denen wir vielleicht bislang gar nicht wussten, dass sie in uns schlummern?

Die vorliegende Ausgabe beschäftigt sich mit diesen

Fragen – und mit einigen Antworten, die wir im CSW darauf gefunden haben. Sicher sind nicht alle Wünsche erfüllbar – aber verhindert das auf Dauer die Sehnsucht, uns auszustrecken und dem Leben Richtung zu geben?

Mein Traumjunges
(Auszug aus einem Lied von Gerhard Schöne)

...

Mein Traumjunges hielt die Hoffnung wach.
Es traute den Menschen was zu.

Er boxte mich sanft in die Rippen und sprach:
versuch es doch – wer wenn nicht du!

...

Agenda Orange

*All inclusiv am Ballermann!
Wohnheim St. Marien macht Traumurlaub*

Wann gibt es denn wieder eine neue Ballermann-CD? Und: Hast du eigentlich schon den Film vom Ballermann gesehen?

Wo ist das eigentlich...?

Und so geschah es schließlich: Im Gespräch mit einigen Heimbewohnern kam der Traum vom Fliegen auf. Zu Anfang hatten einige Angst, und trotzdem entwickelte sich die Idee im Laufe von zwei, drei Jahren.

Im Oktober war es dann soweit: Stephan, Carsten, Enrico, Marko und Jürgen hobten zum ersten Mal in ihrem Leben gemeinsam mit zwei Betreuern vom Leipziger Flughafen gen Mallorca ab. Das sollte ein unvergessliches Erlebnis werden!

Schon auf der Hinreise gab es viel Neues zu sehen und zu bewältigen. Aber es lief größtenteils reibungslos und wir kamen pünktlich in unserem Hotel an. Von der Ausstattung, dem Service und dem Essen waren wir angenehm überrascht.

Die unmittelbare Lage am feinsandigen Strand lockte

zum täglichen Baden. Auf der belebten Strandpromenade eröffnete sich uns ein großes Einkaufsparadies.

Neben Baden und Einkaufen standen aber auch kleine Wanderungen und der Besuch der Inselhauptstadt Palma de Mallorca auf dem Programm.

Trotz grandiosen 34 °C unternahmen wir einen schönen Stadtbummel und besichtigten die riesige Kathedrale.

Doch wie war das nochmal mit dem Ballermann?! Das konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Mutig stürzten sich unsere fünf Urlauber (wir Betreuer etwas vorsichtiger!) ins Partygetümmel des "Bierkönig" am Ballermann 6. Es war einfach toll. Die Ausgewogenheit von jüngeren und älteren Gästen in der Nachsaison sowie die Atmosphäre von Lichtern, Discomusik und Animation machten diesen Abend zu einem unvergesslichen Höhepunkt.

Und beim nächsten mal fahren wir einfach zum Wintersport um die Ecke!

F. Eggert

Wir stellen vor

*Träume nicht dein Leben – lebe deinen Traum!
Vom Traum des selbstständigen Lebens*

Uwe S. träumt gern – schon immer. Er träumt von aufgemotzten Fahrrädern, einer Karriere als Schauspieler, von einer Familie und von einer eigenen Wohnung. Doch als der 45-jährige geistig behinderte Mann seinen Alltag nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter allein organisieren muss, steht er vor der schwierigen Aufgabe, seine Träume Realität werden zu lassen.

Eine Sozialarbeiterin des Ambulant Betreuten Wohnens im CSW Zwickau begleitet Uwe S. in der Zeit der Trauer. Nach einiger Zeit sieht er im Verlust der Mutter auch eine Chance, sein Leben selbst in die Hand nehmen zu können. Mit der Sozialarbeiterin werden die Renovierung und altersgemäße Neueinrichtung der Wohnung in Angriff genommen und die Haushaltsführung trainiert. Uwe S. nimmt an einem Kochkurs teil.

Träume nicht dein Leben – sondern lebe deinen Traum. Dieser Satz ist für Uwe S. im Laufe von drei Jahren Realität geworden. Er möchte seine Wohnung, die liebevoll nach seinem Geschmack gestaltet ist, nicht missen. Dort genießt er die Zeit mit seiner Freundin und deren Sohn, dem er ein liebevoller, engagierter Vater geworden ist, nicht nur wenn es ums Beheben von Fahrradpannen geht. Die ganze Familie

fiebert mit, wenn Uwe mit der Theatergruppe der WfbM St. Mauritius auftritt.

Ähnlich wie Uwe S. werden vom CSW im Zwickauer Stadtgebiet 30 Menschen mit geistigen oder psychischen Handicaps auf dem Weg zum selbstständigen Wohnen begleitet. Für viele Erwachsene mit besonderen Betreuungsbedürfnissen, die heute noch liebevoll von immer älter werdenden Angehörigen betreut werden, müssen in den nächsten Jahren außerfamiliäre Hilfen zum Wohnen gefunden werden. Um die jungen Erwachsenen bei der Gestaltung ihrer Träume zu begleiten und Angehörigen Ängste vor dem endgültigen Auszug ihrer Kinder zu lindern, steht in Zwickau für erste Schritte in die Selbständigkeit eine möblierte Trainingswohnung zur Verfügung. Dieses Angebot zum Träumen und Probieren wird rege genutzt – übrigens auch von Bewohnern stationärer Wohnrichtungen anderer Träger, die ihren Traum vom Alleinwohnen verwirklichen wollen.

Kontakt über:

Christliches Sozialwerk gGmbH
Ambulant Betreutes Wohnen
WfbM St. Mauritius Werkstätten
Newtonstraße 1-3
08060 Zwickau

Wohnträume

*"Ich wohne, also bin ich!"
Wohnträume und ihre Realisierung in Dresden*

Am 12. Februar diesen Jahres veranstalteten wir im CSW einen Fachtag zum Thema Wohnen mit dem Titel "Ich wohne, also bin ich!".

In vier thematischen Arbeitsgruppen diskutierten wir über Fragen zu den unterschiedlichen Wohnangeboten, deren Finanzierungsformen sowie über Fragen zu neuen Berufsbildern, die sich für Mitarbeiter in der Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf auf Grund neuartiger Wohnformen ergeben. Darüber hinaus sprachen Menschen mit Unterstützungsbedarf selbst über ihre persönlichen Vorstellungen zum Thema Wohnen.

In angrenzenden Räumen konnte man sich über bereits vorhandene Wohnangebote unterschiedlichster Art informieren oder sich von der Ausstellung zu Wünschen und Träumen zum Wohnen von Menschen mit Unterstützungsbedarf inspirieren lassen. Vielleicht hat das den einen oder anderen auch wieder an den eigenen Wohnraum erinnert.

Dieser Fachtag reiht sich mit in unsere Initiative zur AGENDA ORANGE ein. Wenn Sie mehr über AGENDA ORANGE sowie den Inhalten und Ergebnissen zu diesem Fachtag erfahren wollen, dann schauen Sie doch auf unsere Homepage "www.agenda-orange.org" unter der Rubrik "Neuigkeiten".

Termine

01.07.05 Patronatsfest des Wohnheimes St. Marien
Höhepunkt ist der Auftritt der Theatergruppe des WH Don Bosco mit dem Stück Tabaluga.

12.08.05 Tag des sozialen Engagement im Rahmen des Weltjugendtages:
*WH Sitzenroda :
15 Jugendliche aus verschiedenen Ländern werden am 12. August in Sitzenroda mit Spannung erwartet.*

27.08.05 Eröffnung des 2. Schulzweiges:
Mit Beginn dieses Schuljahres werden in der Förderschule St. Franziskus auch lernbehinderte Kinder unterrichtet.

Anmeldungen über:
Förderschule St. Franziskus
Dornblühstraße 30
01277 Dresden
T: 0351/ 31 95 11

In der Region Collm hat das Redaktionsteam der Regionalzeitung einen speziellen Urlaubskatalog zusammengestellt, in dem diverse Urlaubsziele aufgeführt sind, die sich besonders für Fahrten mit behinderten Menschen eignen. Der Erstellung ging eine umfangreiche Erhebung voraus, bei der die Eignung der Angebote bei Nutzern abgefragt wurde, die die aufgeführten Einrichtungen bereits besucht hatten. Der Prospekt kann auf Wunsch bei den Einrichtungsleitern der Region angefordert werden.